

ELSa Projekt ELSa – Erwachsenenlernen in Selbstlernarchitekturen

Abschlussstagung

07. November 2018

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**
► Forschen
► Beraten
► Zukunft gestalten

innovat^{WB}

Worum geht es im Projekt ELSa?



erforscht, entwickelt und testet eine Weiterbildungsdidaktik für selbstorganisierte Lernprozesse von Weiterbildner*innen.

- Die Elemente unserer Selbstlernarchitektur sind:

1. „Selbstlernen“ im Sinne eines „Alleine-Lernens“,
2. Gruppenlernen in unterschiedlichen Formen,
3. Lernberatung und Lernbegleitung,
4. digitale Unterstützungsformen fürs Lernen.



Worum geht es im Projekt ELSa?



- Erprobt wurde die Weiterbildungsdidaktik im Rahmen einer Weiterbildung für Weiterbildende.

„Man Lernt zu tun, indem man tut.“

- Die Weiterbildenden erleben das Lernen in Selbstlernarchitekturen und reflektieren es so, dass sie selbst in der Lage sind, Lernende beim selbstorganisierten Lernen zu begleiten.

Was ist im Projekt passiert? (I)



Forschungsfragen

Vorstudie

- Was verstehen Weiterbildende unter selbstorganisiertem Lernen?
- Welche Anreize sehen sie darin?
- Welche Hürden erkennen sie?



Vorgehen

- Qualitative Interviews mit Verantwortlichen in der betrieblichen WB
- Quantitative Befragung von Weiterbildner*innen



Ergebnisse

- Paper zur quantitativen und qualitativen Befragung (siehe Infostand „Selbstlernen“)

- Es besteht **kein gemeinsames Verständnis von selbstorganisiertem Lernen** (soL) zwischen sowie in den Betrieben und Organisationen. Der Begriff ist diffus, wird zum Teil gleichgesetzt mit digitalem Lernen.
- Die Zielgruppe ist an einem **praxisorientierten Lernen** interessiert, das einen Fokus auf **Erfahrungslernen** legt, aber auch das **Lernen in Gruppen** wird als sehr wichtig eingeschätzt

(89% lernen am besten „durch ausprobieren“, 83% durch die Verarbeitung von Erfahrungen, 75,98% geben beides zusammen an; 80,4% lernen am besten durch Austausch in der Gruppe; N = 202).

- „Digitale-Medien-Kompetenzen“ werden als die **wichtigste zukünftige Kompetenz** für Weiterbildner*innen gesehen – zugleich wird **digitales Lernen kaum genutzt**, weder für sich selbst noch für die Weiterzubildenden – hier besteht eine Kluft zwischen Anspruch und Realität.
- Beim soL erscheinen der Zielgruppe (N = 202) vor allem die Aspekte
 - **der zeitlichen Flexibilität (96%),**
 - **sich selbst suchen zu können, was beim Lernen hilft (92%)**
 - **räumlich frei lernen zu können (87%)** wichtig.

Was ist im Projekt passiert? (II)



Forschungsfragen

- Wie gelingt selbstorganisiertes Lernen?
- Welche Rolle spielen die einzelnen Elemente einer Selbstlernarchitektur?

Kompetenzfeststellung

Selbstlernen

Gruppenlernen

Digit. Angebote

Lernbegleitung



Vorgehen

- Literaturrecherche
- Definition von Gestaltungskriterien für Selbstlernarchitekturen
- Diskursive Validierung und Entwicklung eines didaktischen Modells des „Lernens in Selbstlernarchitekturen“

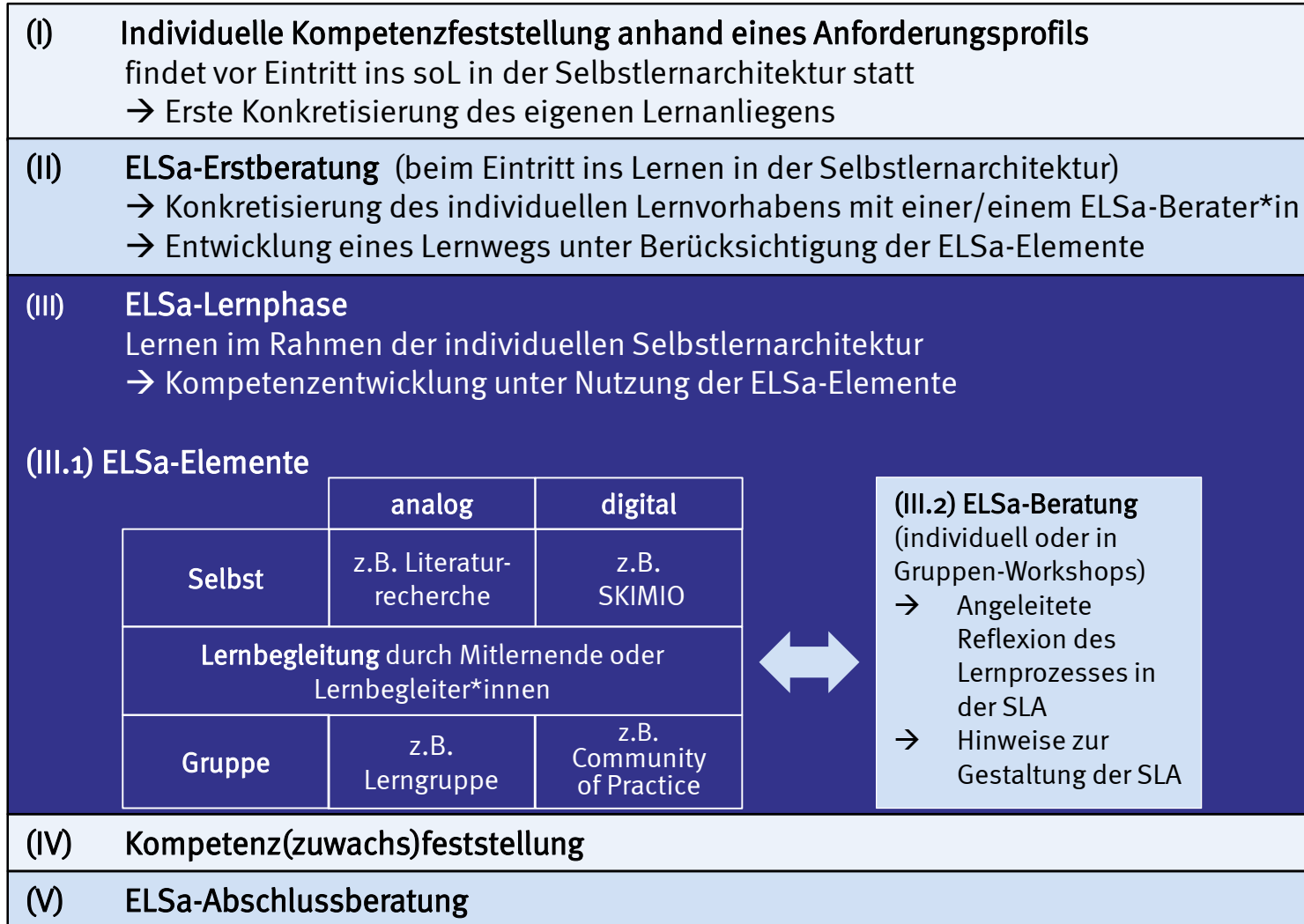


Ergebnisse

- Modell einer Weiterbildungsdidaktik „Lernen in Selbstlernarchitekturen“ (siehe Lerntagebuch)
- Gestaltungskriterien für die Elemente der Weiterbildungsdidaktik (s. Poster am Infostand „Selbstlernen“)

Ergebnis der Entwicklungsphase – didaktisches Modell des Lernens in Selbstlernarchitekturen

(→ Lerntagebuch S. 3)



Was ist im Projekt passiert? (III)



Forschungsfragen

- Wie können die modellhaft beschriebenen Elemente einer Selbstlernarchitektur konkret für die Zielgruppe der Weiterbildner*innen ausgestaltet werden?



Vorgehen

- Beispielhafte Erprobung der Elemente der Selbstlernarchitektur in einer Weiterbildung für Weiterbildner*innen



Ergebnisse

- Weiterbildungskonzept für Weiterbildner*innen in Form einer Selbstlernarchitektur.
- Im Weiterbildungskonzept kann gelernt werden, wie man selbstorganisiertes Lernen von Erwachsenen unterstützen kann.

Ergebnis der Erprobungsphase – ein Weiterbildungskonzept für Weiterbildner*innen in Form einer Selbstlernarchitektur



WS 1 (02/2018)

- Sich gegenseitig kennenlernen
- soL, ELSa-Lernprozess, ELSa Elemente einführen
- Kompetenzfeststellung durchführen
- ELSa-Erstberatung durchführen
- Potenziale von Gruppenlernen erleben
- SKIMIO und moodle einführen
- Selbstlernphase planen

WS 2 (03/2018)

- Selbstlernphase auswerten
- Lernanliegen der Lernenden bearbeiten
 - Rollenklärung
 - Method. Gestaltung Gruppenlernen
 - Ideen sammeln für App
 - Kompetenzen beschreiben
- Teilnahme per Video Conference erproben
- Selbstlernphase planen

WS 3 (04/2018)

- Selbstlernphase auswerten
- Lernanliegen der Lernenden bearbeiten
 - ELSa-Erstberatung überarbeiten
 - Kulturveränderung durch ELSa vordenken
- Fazit der Lernelemente ziehen
- Gemeinsamen Lernprozess abschließen

- Am persönlichen Praxisprojekt arbeiten
- Mit SKIMIO arbeiten
- Vereinbarte Aktivitäten über moodle bearbeiten (z.B. ELSa-Glossar)

Selbstorganisiertes Lernen – eine Definition



Selbstorganisiertes Lernen von Erwachsenen in der Weiterbildung ist ein aktiver, konstruktiver Prozess des Kompetenzerwerbs.

Das Lernen ist umso selbstorganisierter je mehr der/die Lernende die Möglichkeit hat und nutzt

- den **eigenen Lernbedarf** (d.h. die individuellen Lernziele) zu bestimmen,
- die **konkreten Aufgaben/Anforderungssituationen** auszuwählen, an denen gelernt wird,
- geeignete **Methoden und Unterstützungsformate** (in analoger oder digitaler Form, inklusive institutionalisierter Lernangebote) auszuwählen und einzusetzen,
- den sozialen Kontext und **gewünschte Interaktionen mit anderen** (Lernberatung und Lernbegleitung, andere Lernende, Experten) zu wählen und zu gestalten,
- den **zeitlichen und räumlichen Rahmen** des Lernens zu gestalten, und
- vorhandene **Kompetenzen zu erkennen** sowie den Lernprozess auf seinen Erfolg hin zu reflektieren.

Das Lernverständnis – der ELSa-Lernprozess

